Friedrich Dürrenmatt

(1921–1990)

1921 Friedrich Reinhold Dürrenmatt erblickt am 5. Januar in Konolfingen (BE) als ältester Sohn des Pfarrers Reinhold Dürrenmatt und seiner Frau Hulda, geb. Zimmermann, das Licht der Welt.

1935 Umzug nach Bern.

1937 Dürrenmatt sieht in München expressionistische Malerei in der Ausstellung «Entartete Kunst».

1941 Nach dem Besuch des Freien Gymnasiums und des Humboldtianums legt er die Maturitätsprüfung mit Schwerpunkt alte Sprachen ab.

Friedrich Dürrenmatt schliesst sich für einige Wochen einer frontistischen Vereinigung an. Später begründet er dies mit seiner Rebellion gegen den Vater.

1941 – 46 Er studiert an den Universitäten Zürich und Bern zunächst Germanistik und Kunstgeschichte, später Philosophie. Er setzt sich mit Kant und Kierkegaard auseinander. Erste schriftstellerische Versuche; zeitgleich malt und zeichnet er. In Bern bewohnt er eine Mansarde, die er mit Wandmalereien ausschmückt.

1946 Dürrenmatt beschliesst, Schriftsteller zu werden und bricht das Studium ab. Er heiratet die Schauspielerin Lotti Geissler und zieht mit ihr nach Basel.

1947 Am Schauspielhaus Zürich löst die Uraufführung des Stücks *Es steht geschrieben* ein Theaterskandal aus. Beginn der Freundschaft mit Max Frisch. Sohn Peter wird geboren.

1948 Übersiedlung zunächst nach Ligerz, dann nach Schernelz am Bielersee. Dürrenmatt verbrennt das unfertige Stück *Der Turmbau zu Babel*. Geburt der Tochter Barbara.

1951 Im Auftrag der Zeitschrift «Der Schweizerische Beobachter» schreibt Dürrenmatt Kriminalromane u.a. *Der Richter und sein Henker*. Bei ihm wird Diabetes diagnostiziert. Geburt der Tochter Ruth.

1952 Dürrenmatt erwirbt ein Haus in Neuchâtel. Durchbruch in Deutschland mit der Uraufführung der Komödie *Die Ehe des Herrn Mississippi* in München. Dürrenmatt verarbeitet den Turmbau-Stoff zu *Ein Engel kommt nach Babylon*. Erste Turmbau-Zeichnungen.

1956 Uraufführung von *Der Besuch der alten Dame* im Schauspielhaus Zürich. Dürrenmatt lernt Auto fahren.

1957/58 Filmerzählung und Drehbuch zu *Es geschah am helllichten Tag*, danach erweitert zum Roman *Das Versprechen*.

1961 Dürrenmatts kritische Bemerkungen zu Max Frischs *Andorra* führen zu einer Abkühlung ihrer Freundschaft.

1962 Uraufführung von *Die Physiker* in Zürich. Dürrenmatt wird zum meistgespielten Autor auf deutschen Bühnen.

1964 An der Landesausstellung in Lausanne sieht Dürrenmatt das Bild *Die Heilsarmee* von Varlin, das er später kauft.

1965 Der Vater stirbt.

1967 Dürrenmatt reist nach Moskau zum 4. Sowjetischen Schriftstellerkongress.

1968 Er hält seinen *Monstervortrag über Recht und Gerechtigkeit*. Reise nach Prag. An den Basler Theatern übernimmt er gemeinsam mit Werner Düggelin die Co-Direktion. Anlässlich der Niederschlagung des Prager Frühlings hält er die Rede *Tschechoslowakei 1968*.

1969 Friedrich Dürrenmatt erleidet einen Herzinfarkt. Er erhält den Berner Literaturpreis und gibt das Preisgeld weiter an Sergius Golowin, Paul Ignaz Vogel und Arthur Villard. Reise in die USA.

1973 Die Uraufführung des Stücks *Der Mitmacher* ist ein Misserfolg und leitet Dürrenmatts Abschied vom Theater ein. Aus Anlass des Jom-Kippur-Krieges schreibt er das Plädoyer *Ich stelle mich hinter Israel*.

1974 Er besucht das CERN in Genf. Mit Hans Liechti, Wirt und Kunstsammler in Neuchâtel, beginnt eine enge Freundschaft. Reise nach Israel.

1975 Die Mutter stirbt. Längerer Spitalaufenthalt Dürrenmatts wegen Angina Pectoris. Die Atlas-Zeichnungen sowie Tuschezeichnungen zu Minotaurus entstehen. Zeitgleich beginnt die Arbeit an *Die Frist* in Auseinandersetzung mit dem Tod des Diktators Franco und des Übergangs Spaniens zur Demokratie.

1976 Im Restaurant «Le Rocher» in Neuchâtel werden erstmals Bilder von Friedrich Dürrenmatt ausgestellt.

1977 Dürrenmatt besucht zum letzten Mal den Maler Varlin in Bondo.

1978 In der Zürcher Galerie Daniel Keel wird eine umfassende Ausstellung mit Bildern und Zeichnungen Dürrenmatts gezeigt.

1979 Vortrag *Über Albert Einstein* an der ETH Zürich.

1980 Die Werkausgabe in 29 Bänden erscheint im Arche Verlag und als Taschenbuch bei Diogenes.

1981 Ehrendoktorat der Universität Neuchâtel. Dürrenmatt wird «Writer in Residence» an der University of Southern California, Los Angeles. Besuch des Observatoriums auf Mont Palomar. Die autobiografischen *Stoffe I–III* erscheinen im Diogenes Verlag. Ausstellung mit Bildern in der Loeb-Galerie, Bern.

1983 Ehefrau Lotti Dürrenmatt-Geissler stirbt.

1984 Die Regisseurin und Schauspielerin Charlotte Kerr dreht mit Dürrenmatt den Film *Portrait eines Planeten*. Sie heiraten.

1985 *Minotaurus. Eine Ballade* erscheint mit Tuschezeichnungen des Autors.

1986 Dürrenmatt erhält den Georg-Büchner-Preis.

1989 Friedrich Dürrenmatt vermacht seinen literarischen Nachlass der Schweizerischen Eidgenossenschaft und initiiert damit die Gründung des Schweizerischen Literaturarchivs. Roman *Durcheinandertal*.

1990 Die *Stoffe IV–IX* erscheinen. Dürrenmatt verfasst auf Vaclav Havel die Rede *Die Schweiz – ein Gefängnis* und auf Michail Gorbatschow die Laudatio *Die Hoffnung, uns am eigenen Schopf aus dem Untergang zu ziehen*.

Friedrich Dürrenmatt stirbt am 14. Dezember in Neuchâtel.